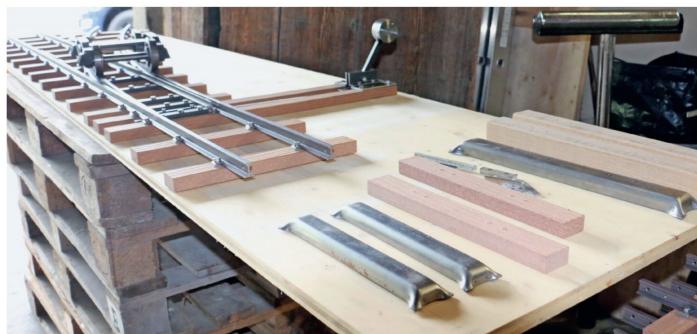




Pius Ackle blickt auf eine von ihm konstruierte Weiche in Spurweite 7 1/4 Zoll ...



... daneben eine Weiche für 5-Zoll-Züge.



Verschiedene Schwellen aus Metall, Eichenholz (ganz rechts) und einem WPC genannten Verbund.

am Dorfeingang von Gipf-Oberfrick an der Landstrasse ein altes Bauernhaus, das er danach umbaute. Ackle führte als Bauhandwerker auch Aufträge aus. Nach dem Austritt bei der ABB wurde er zudem Hausmann, damit Ehefrau Rebecca ihren eigenen Spitzdienst aufbauen konnte. «Du musst flexibel sein und anpacken wollen», sagt er zu der Aufgabe, die er während zwölf Jahren ausübte. In dieser Zeit reiste auch die Idee, im Garten des umgebauten Bauernhauses eine Gartenbahn zu erstellen.

## Nachbau Ae 3/6<sup>II</sup> entsteht

Drei Jahre habe es gedauert, erzählt Pius Ackle, bis die Gleise verlegt gewesen seien. Es fuhr aber noch kein Zug darauf. Deshalb lieh der Familienvater, der für seine Frau die Abrechnung macht und zwischendurch Lastwagen fährt oder Industriestraubungen durchführt, bei einem Freund einen Schemel mit Fussbetrieb aus, den seine drei Knaben sogleich ausprobieren wollten. Später folgte als Eigenbau eine einfache Lok, angetrieben von vier Autobatterien und zwei 24-Volt-Gleichstrommotoren. Eine weitere Lok – der Nachbau einer Ae 3/6<sup>II</sup> – ist derzeit im Entstehen. 70 Prozent habe er davon geschafft, meint Ackle zu seinem Hobby, das nicht pressiere.

## Spezialität Weichenbau

Eine Eigenentwicklung sind auch die Weichen. Ackle stellt sie in seiner Werkstatt auf Maschinen her, die er von der Lehrzeit kennt und die er teils sehr günstig als Oc-



Ausgeführt wird nach Kundenbedürfnis mit gewünschten Radien und gewünschter Anzahl Schwellen.